

Die AG Welthandel und WTO, gegründet im Dezember 2001, ist eine der ältesten Attac AGs. Entsprechend dem Attac Grundkonsens

- tritt die AG ein für die demokratische Kontrolle und Regulierung der internationalen Märkte für Güter, Dienstleistungen und Finanzen
- fordert sie eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung mit gleichberechtigter internationaler Zusammenarbeit und demokratischen Wirtschaftsstrukturen
- setzt sie sich ein für eine Welthandelsordnung, die den Interessen von Menschen und Gemeinschaften, den universellen und unteilbaren Menschenrechten und einer sozial gerechten Verteilung der Wertschöpfung und der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen Vorrang vor Profitinteressen einräumt.

Die AG beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten des Welthandels:

In den ersten Jahren konzentrierte sich die Arbeit auf die WTO mit ihren einzelnen Abkommen (u.a. GATS, Agrarabkommen, TRIPS).

Später rückten zunehmend andere Aspekte des Welthandels in den Vordergrund.

2006 verlegte die AG den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die neoliberale Handels- und Investitionspolitik der EU. Denn im Oktober 2006 hatte die EU Kommission ihr Strategiepapier „Global Europe. Competing in the world“ veröffentlicht und benannte als Ziel, die EU zum „wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt“ zu machen. Damit verschob sich ihr Fokus weg von den multilateralen WTO-Verhandlungen hin zu bilateralen Freihandels- und Investitionsschutzabkommen der „neuen Generation“. In weiteren Mitteilungen, zuletzt 2015 unter der Überschrift „Trade for all“, hat die EU Kommission diese Orientierung bekräftigt.

Seit 2013 befasst sich die AG intensiv mit den EU-Freihandelsabkommen der „neuen Generation“, anfangs insbesondere mit TTIP, seit 2015 auch mit CETA und TiSA. 2018 sind JEFTA (Abkommen mit Japan), die Singapurabkommen, die Vietnamabkommen und seit dem Sommer 2019 das Mercosur-Abkommen hinzugekommen.

Seit 2014 gehört die Kampagne gegen TTIP, CETA, TiSA & Co zu den Kernpunkten der Kampagnenarbeit bei Attac.

Gleichzeitig beschäftigt sich die AG W&W in Projektgruppen mit Alternativen für einen gerechten Welthandel, der Menschenrechten und dem Schutz der Umwelt Vorrang vor Konzerninteressen gibt, so z.B. im Papier AWWO, fortgesetzt mit dem Alternativen EU-Handelsmandat (ATM).

Im Jahr 2017 wurde die Beschäftigung mit Alternativen erneut ein Arbeitsschwerpunkt.

Trotz umfangreicher Überlegungen und zeitaufwändiger Vorarbeiten des Arbeitsschwerpunktes hat sich jedoch eine neue Broschüre zu Alternativen bislang nicht realisieren lassen.

Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem UN-Binding Treaty - verbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten. Nach entsprechenden Vorarbeiten starteten Attac und Medico International im September 2018 mit einem Appell offiziell ihre gemeinsame Kampagne „Menschenrechte vor Profit - weltweit“ zur Durchsetzung der Menschenrechte im Welthandel, in dem die Unterzeichner*innen die Bundesregierung und die EU u.a. dazu auffordern, sich für einen starken UN-Vertrag einzusetzen

<https://www.attac.de/kampagnen/menschenrechte-vor-profit/aktionen/appell-an-die-bundesregierung/>

Bedingt durch den Beginn der EU-weiten Unterschriftenaktion „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen“ am 22. Januar 2019, an deren Zustandekommen und Ausrichtung die Kampagnengruppe aktiv mitgewirkt hat, wurde der Appell von Attac und medico bereits nach drei Monaten beendet. Die weitere Kampagnenarbeit fließt vorrangig in die EU-weite Kampagne ein.

Die Mitglieder der AG/Kampagne kommunizieren über mehrere Mailinglisten und durch Telefonkonferenzen miteinander, mehrmals im Jahr werden Kampagnentreffen durchgeführt. Mitglieder der AG nehmen an bundesweiten und internationalen Bewegungs- und NGO-Treffen teil, um die Vernetzung zum Thema WTO, EU-Außenhandelspolitik, Alternativen, Menschenrechte/Binding Treaty sowie konkrete Kampagnen dazu voranzutreiben.

Seit der Bestätigung der AG im September 2017 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

- Durchführung von Kampagnentreffen
- Mitwirkung bei der SOAK 2019 mit einem zweitägigen Seminar

Fortführung der Attac Kampagne TTIP in die Tonne

mit den Unterkampagnen:

- CETA in die Tonne (seit 2016)
- TiSA in die Tonne (eingefroren Ende 2017)
- EPAs in die Tonne

- Erstellung von Attac-eigenen Materialien (u.a. etliche Basisflyer, Factsheets)

Neu: Attac Kampagne Menschenrechte vor Profit

- *5. bis 7. Oktober 2018:* Attac Europakongress in Kassel: Workshops und Flashmob, der auf die Verletzung von Menschenrechten durch Konzerne aufmerksam macht
- *9. bis 13. November u.6. Dezember 2019:* Vortragsreise durch fünf ostdeutsche Großstädte
- *10. Dezember 2018:* dem 70. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte: Aufruf zum dezentralen Aktionstag
- *19. Januar 2019* Demo „wir haben es satt“: Attac-Block „Diese Wirtschaft kostet Leben. Menschenrechte durchsetzbar machen. Menschenrechte vor Profit“
- *24. April:* Jahrestag des Einsturzes der Textilfabrik Rana Plaza: Launch Attac Videoclips “Menschenrechte schützen <https://www.attac.de/kampagnen/menschenrechte-vor-profit/startseite/>
- *21. Mai 2019:* globaler Anti-Chevron-Tag: kreative Aktion gemeinsam mit weiteren NGOs vor der ecuadorianischen Botschaft in Berlin
- *19. bis 23. Juni 2019:* Mehrtägiger Stand von Attac D auf dem Markt der Möglichkeiten des Dt. Ev. Kirchentages, ein Schwerpunkt: Menschenrechte vor Profit

Erstellung von Attac-eigenen Materialien (etliche Basisflyer, Factsheets, Broschüren, Postkartenserie, Riesenposter, Aufkleber, Rundbrief-Artikel, Blogbeiträge/Tagesberichte von den Genf-Verhandlungen usw.)

Beteiligung der AG/Kampagne an

Bündnisarbeit:

- ***Teilnahme und Mitarbeit bei Arbeitstreffen***
des freihandelskritischen Europa-weiten c (S2B)
vom Bündnis „Meine Landwirtschaft“
der AG Handel des „Forum für Umwelt und Entwicklung“
vom „Netzwerk Gerechter Welthandel“
der deutschen und europäischen Treaty Allianz (seit Juni 2017)
der Initiative Lieferkettengesetz (seit Februar 2018)
der EU-weiten Kampagne Rights for People, Rules for Corporations - STOP ISDS in Brüssel
der deutschen Kampagne Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen in Berlin
- ***Bündnisdemonstrationen:***
Teilnahme an den beiden Demonstrationen „Wir haben es satt“
im Januar 2018 und 2019 in Berlin

- **Bündniskonferenzen:**
Mitarbeit in der Vorbereitung und Durchführung (einschl. Workshops) der NGW Strategie- und Aktionskonferenz 15./16.Juni 2018 in Frankfurt
- **Aktionstag:**
Mitarbeit in der Vorbereitung und Durchführung des CETA-Aktionstags am 29. September 2018

Planung für 2019 /2020:

Fortsetzung der Arbeit zur EU-Außenhandelsstrategie und der Ideologie des Freihandels:

Unsere Attac Kampagne CETA in die Tonne (CETA-Ratifizierung 2020 im Bundestag und im Bundesrat) führen wir fort.

Der bisherige Kampf gegen die bilateralen Verträge der EU ist weder bereits verloren noch gewonnen, denn EPAs, CETA, JEFTA, EU-Singapur, EU-Vietnam, EU-Mexico, EU-Mercosur & Co sind z.T. noch nicht ratifiziert, z.T. noch nicht zu Ende verhandelt, stehen aber auf der Tagesordnung. Angriffspunkte gegen die EU-Außenhandelsstrategie sind auch einzelne Elemente wie z.B. ISDS/ICS bzw. „MIC“ (Multilateraler Investitionsgerichtshof), regulatorische Kooperation und Ausschüsse, Auswirkungen auf Umwelt und speziell Klima.

Konkret sind derzeit Flyer/Factsheets zum Zusammenhang von Handel und Klima sowie zur Entmachtung der Parlamente durch die in Freihandelsabkommen installierten Ausschüsse in Arbeit

Fortsetzung der Arbeit zum „Binding Treaty“ - verbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten - und zu Alternativen

Die Fortsetzung der Arbeit zum Binding Treaty umfasst im besten Fall (u.a. Frage der personellen und finanziellen Ressourcen) auch den Einsatz für ein entsprechendes deutsches Lieferkettengesetz, gemeinsam mit zahlreichen anderen NGOs (vor allem aus der Treaty Allianz), da beide Diskurse eng zusammenhängen.

Alternativen sollen als „Roter Faden“ stets mitgedacht werden (z.B. Rohstoffe, Transport, Klima).

Nächste Aktivitäten der AG W&W:

- 11. bis 19.10.2019: EU-weite Aktionswoche „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen“
- 12.10.2019: dezentraler Aktionstag in Deutschland „Menschenrechte schützen - Konzernklagen stoppen“
- 12. - 18.10.2019: Bustour von Genf nach Wien angesichts der parallel stattfindenden Verhandlungen zum Binding Treaty in Genf und von UNCITRAL zur ISDS-Reform in Wien
- 23.11.2019 - Arbeitstreffen der AG in Frankfurt
- 10.12.2019 - dezentraler Aktionstag zum Tag der Menschenrechte
- 18.01.2020 - Demo „wir haben es satt“: Attac-Block
- 1. Hj. 2020 - u.U. Speakerstour zum Mercosur-Abkommen
- 2. Hj. 2020 - u.U. zur EU-Ratspräsidentschaft, Deutschland

Für eine erfolgreiche Arbeit 2019/2020 wünschen wir uns neue Mitstreiter*innen (Kampagnetreffen am 23. 11. 2019 in Frankfurt) und weiterhin die Unterstützung durch das Attac Bundesbüro, insbesondere durch die Kampagnenunterstützung.

02. September 2019

Hanni Gramann, Roland Süß - AG W&W

Dr. Thomas Köller - Kampagne Menschenrechte vor Profit - weltweit

